

Geh raus in die Natur.

Ein Schritt genügt.



Parkstadt
Engelhalde



www.parkstadt-engelhalde.de

Ein Ort mit einzigartiger Begabung.

Ein Schritt ins Grüne für die ganze Familie. Frische Luft und Natur direkt vor der Haustür. Mit Spielplätzen, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe wird jeder Tag zu einem Erlebnis.

die Sozialbau
Heimat neu leben

TRISTAN SCHULZE

Tristan Schulze wurde 1964 in Sachsen geboren. Nach dem Cellostudium in Dresden lernte er im Orchester das klassische Opern- und Konzertrepertoire kennen. In Benares (Indien) studierte er klassische indische Musik, danach an der Wiener Musikhochschule Dirigieren und Komposition. Studienaufenthalte führten ihn nach Senegal, Argentinien und Mexiko. Seit 2020 ist Tristan Schulze Chefdirigent der Wiener Konzertvereinigung. Der Komponist, Dirigent und vielseitige Musiker Tristan Schulze war in den letzten Jahren mehrfach zu Gast im Theater in Kempten. Seine Oper *Patchwork* wurde an der Wiener Staatsoper in der Inszenierung von Silvia Armbruster uraufgeführt.

PÉTER KÓCZÁN

Péter Kóczán wurde 1977 in Sopron geboren und ist seit 2013 künstlerischer Leiter des Soproner Symphonieorchesters. Er studierte Bratsche und Dirigieren an der Franz Liszt Musikhochschule in Budapest und anschließend an der Musikuniversität Wien. Nach Auslandsverträgen in Europa und Asien spielte er Jahre lang als Bratschist im RSO Budapest bevor er nach seine Geburtsstadt zurückkehrte. Neben seine Tätigkeit als Orchesterleiter blieb er im kammermusikalischen Bereich auch aktiv: Er hat mit seinem Streichquartett mehrere CD- und Fernsehaufnahmen eingespielt. Als Dirigent leitet er Theaterproduktionen am Stadttheater Sopron und bei den Sommerfestivals im Felsentheater Fertőrákos/Neusiedlersee. Mit den Symphonikern der Stadt pflegt er ein Repertoire, das von Barock bis zur klassischen Moderne reicht.



FRANZ LISZT SYMPHONIEORCHESTER SOPRON

Das Franz Liszt Symphonieorchester Sopron wurde im Jahr 1829 gegründet. Das traditionsreiche westungarische Orchester gibt pro Jahr über 30 Konzerte und spielt eine wichtige Rolle im Kulturleben der Region. Lehrende der städtischen Musikschule sowie Musiker und Musikerinnen des Petöfi Theaters Sopron präsentieren regelmäßig spannende Programme mit renommierten künstlerischen Persönlichkeiten und jungen Talenten. In den letzten Jahren durchlief das Orchester einen Erneuerungsprozess und lockte namhafte Dirigenten und Solisten nach Sopron: so musizierten u. a. Künstler wie Miklós Perényi, Jenő Jandó, Barnabás Kelemen, Péter Oberfrank und Péter Somodari mehrmals mit dem Soproner Klangkörper.



Weitere Informationen
zum Orchester

Unterstützt von



GABLER
STIFTUNG

T:K
THEATERINKEMPTEN



PROGRAMM

Judit Varga (*1979)
Mosar II (2019)

Tristan Schulze (*1964)
Konzert für Violoncello und Blechbläserquintett (2008)
Pavane
Quasi Cadenza
Wienerlied
Finale

PAUSE

Gustav Mahler (1860 – 1911)
Symphonie Nr. 4
Bedächtig. Nicht eilen
In gemächlicher Bewegung. Ohne Hast
Ruhevoll
Sehr behaglich

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Ode an die Freude

FRANZ LISZT SYMPHONIEORCHESTER SOPRON
Péter Kóczán, Dirigent
Dorottya Standi, Violoncello
Marisol Montalvo, Sopran

IMPRESSUM

Theater Kempten gGmbH, Rathausplatz 29, 87435 Kempten
Tel. 0831 / 8702320

Künstlerische Leitung	Silvia Armbruster
Geschäftsführer	Thomas Siedersberger
Programmgestaltung Meisterkonzerte	Silvia Armbruster
Redaktion	Theater Kempten gGmbH
Layout	www.luxxon.com
Ton & Licht	Eigenbetrieb Stadttheater

Bilder: Abb. Judit Varga © Csibi Szilvia/Müpa; Abb. Orchester © Symphonieorchester Sopron.
Titelbild: Darstellung der Europa, die auf Zeus reitet (KI-generiert).

Herzlichen Dank unseren Theaterpaten:
Buchhandlung Lesezeichen; Kanzlei Beschnidt, Knott & Partner,
Theater- und Musikgesellschaft e. V. (TuM)

Unsere Meisterkonzert-Reihe wird großzügig unterstützt von



Das T:K - Theater in Kempten wird gefördert aus Mitteln von



SOPRON ZU GAST IM T:K

Eine Zusammenarbeit der besonderen Art verbindet das T:K mit dem Franz Liszt Symphonieorchester der Kemptener Partnerstadt Sopron (Ungarn). Und da es sich das T:K auf die Fahnen geschrieben hat, bei jedem Meisterkonzert dieser Saison das Schaffen weiblicher Komponistinnen zu berücksichtigen, ergibt sich nun die wunderbare Gelegenheit, die ungarische Komponistin Judit Varga mit einem Werk vorzustellen. Sie ist in der Lage, einem einzelnen Instrument unter Ausnutzung der aktuellsten spieltechnischen Möglichkeiten eine breite Palette an Stimmungen und Klangvielfalt zu entlocken. Dieses Vermögen setzt sie am liebsten innerhalb eines groß besetzten Orchesters ein, mit dessen unermesslichen Möglichkeiten sie souverän und mit verblüffend erscheinender Leichtigkeit umzugehen weiß. Der Titel ihres 2019 komponierten Orchesterwerks *Mosar II* bezieht sich auf das isländische Wort für „Moos“. Die Musik klingt vertraut, verströmt einen sinnlichen Klang, steckt aber voller feiner Rätsel.

Tristan Schulzes *Konzert für Violoncello und Blechbläserquintett* wurde von Sonus Brass, einem Vorarlberger Blechbläserquintett in Auftrag gegeben und 2008 gemeinsam mit dem Komponisten in der Remise Bludenz uraufgeführt. Cello und Blechbläser werfen sich die Themen in abwechselnden Variationen und Stilrichtungen zu. Das Finale zeigt die Virtuosität des Cellos im Wechselspiel mit den Trompeten. Am dramaturgischen Höhepunkt mutiert das Ensemble zur polyphonen Bluesband.

Die 4. Sinfonie Mahlers gehört zu seinen bemerkenswertesten Werken. Sie ist die letzte der drei Sinfonien, welche Gedichte aus der Sammlung *Des Knaben Wunderhorn* vertonen. Mahler bezeichnet alle drei Sinfonien als inhaltlich zusammenhängend. Adorno meint, Mahlers 4. Sinfonie sei ein Meisterwerk des „Als-Ob“. Tatsächlich spielt das Werk ein doppelbödiges Spiel mit uns. Die im Finale versprochenen himmlischen Freuden erweisen sich als trügerisch.

Dem europäischen Gedanken kommt heute, am Vorabend der Bundestagswahl, eine besondere Bedeutung zu. Die Kulturlandschaft Europa, die Zusammenarbeit der Partnerstädte Sopron und Kempten, das Engagement der Zivilgesellschaft im Austausch der Nationen bauen ganz besondere Brücken für unsere gemeinsame Zukunft. Aus diesem Grund spielt das Franz Liszt Symphonieorchester der Kemptener Partnerstadt Sopron am heutigen Abend zusätzlich die als *Europahymne* bekannte *Ode an die Freude* aus dem letzten Satz der neunten Sinfonie Ludwig van Beethovens.

KULTURLANDSCHAFT EUROPA – BRÜCKEN BAUEN ZWISCHEN KEMPTEN UND SOPRON

Am Tag nach den Konzerten laden wir Sie jeweils zu einer Matinee um 11 Uhr im TheaterOben ein. Nach dem heutigen Abend sprechen am Sonntag, 23. Februar um 11 Uhr in der von T:K-Sprecherin Nicole Schönmetzer moderierten Runde der ungarische Journalist Lajos Fischer, Péter Kóczán (Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Franz-Liszt Symphonieorchesters, Sopron) und der Schauspieler Tilo Werner (Thalia Theater Hamburg) über das Brücken bauen in Europa.



**Deine Hilfe zählt.
Auch mit Geldspenden
kannst du Leben retten!**

www.dkms.de/erasmus



JUDIT VARGA

Die gefeierte ungarische Komponistin Judit Varga lebt und arbeitet in Wien. Ihr Werk umfasst Orchester-, Kammer- und Solokompositionen. Sie ist bekannt für ihre stimmungsvollen Klanglandschaften und ihren innovativen Ansatz und arbeitet mit renommierten Orchestern und Ensembles aus aller Welt zusammen, darunter das Ensemble Modern, das BBC Symphony Orchestra, das Radio-Symphonieorchester Wien, das Ensemble Kontrapunkte und das Riot Ensemble London. Ihre Kompositionen verschmelzen komplizierte Texturen mit ausdrucksstarken Harmonien und ziehen das Publikum weltweit in ihren Bann. Judit Varga wurde für ihr künstlerisches und pädagogisches Schaffen mehrfach ausgezeichnet. Von der Österreichischen Filmakademie wurde sie mehrfach für in der Kategorie „Beste Musik“ nominiert und erhielt für die Filmmusik des Films *Deine Schönheit ist nichts wert* 2014 den österreichischen Filmpreis. 2022 erhielt Judit Varga den „Outstanding Artist Award“ für ihre Leistungen in der Sparte Musik vom österreichischen Bundesministerium für Kunst und Kultur. Für ihre herausragenden Beiträge zur zeitgenössischen ungarischen Musik und zum kulturellen Leben Ungarns wurde ihr 2017 der Béla-Bartók-Ditta-Pásztory-Preis verliehen. Seit 2019 ist sie Universitätsprofessorin für Komposition und Medienkomposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.